

Die Türen der Familienberatungsstelle sind wieder geöffnet

Seit vergangenem Montag können Bürger und Bürgerinnen wieder persönliche Beratungs- und Therapieangebote in der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern in deren Räumlichkeiten in Bergkamen und Kamen wahrnehmen. Die Leiterin Andrea Brinkmann und das gesamte Team der Einrichtung freuen sich sehr darüber. War die städtische Einrichtung doch seit dem 16.03.2020 aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Covid19-Pandemie für den Publikumsverkehr geschlossen. Somit mussten die Beschäftigten und Ratsuchenden in dieser Zeit mit telefonischen Beratungsterminen vorlieb nehmen. In wenigen Ausnahmefällen fanden Beratungsgespräche auch unter freiem Himmel im Umfeld der Einrichtung statt.

„Dies war natürlich gerade in einer Zeit, in der viele Familien vor ganz neuen und gravierenden Herausforderungen z.B. durch die Schul- und KiTa-Schließungen standen, nicht gerade ideal.“, weiß Andrea Brinkmann. Dennoch gelang es auch durch Telefonberatungen, Familien – z.B. bei Schwierigkeiten im familiären Zusammenleben oder anderen Problemen – hilfreich zur Seite zu stehen. „Allerdings nicht in der Form, der Vielfalt und dem Umfang, wie es uns in virenärmeren Zeiten möglich ist.“ So meldeten sich mit Fortdauer der Schließung zunehmend mehr Bürger und Bürgerinnen telefonisch mit ihren Anliegen. Die Anzahl der Anfragen entsprach jedoch nicht denen vor der Schließung und spiegelt nach Einschätzung des Beratungsstellenteams mit Sicherheit nicht den Beratungsbedarf wieder, den man durch die Herausforderungen des Lockdowns für Familien vermuten kann.

Nun können die Bürger und Bürgerinnen aus Bergkamen und Kamen bei allen Themen rund um die Familie, wie Fragen zur

Erziehung, bei Familien- und Beziehungsproblemen, Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten oder Trennung und Scheidung endlich wieder in persönlichen Terminen von den Mitarbeiter/innen unterstützt werden. Dabei ist es jedoch auch weiterhin wichtig, das Ansteckungsrisiko sowohl für die Ratsuchenden als auch die Berater/innen zu minimieren. Somit kann von einem ‚Normalbetrieb‘ noch nicht die Rede sein und eine Reihe der vielfältigen Angebote ‚liegen weiter auf Eis‘. So können z.B. die unterschiedlichen Gruppenangebote für Kinder, für Jugendliche und für Eltern aktuell noch nicht durchgeführt werden können. Und auch die Offenen Sprechstunden sowohl in der Beratungsstelle als auch in den 14 Familienzentren, mit denen diese kooperiert, sind ausgesetzt. „Wir vergeben Termine jetzt ausschließlich nach telefonischer Voranmeldung. Bitte scheuen Sie sich nicht, diese Möglichkeit zu nutzen“, formuliert Andrea Brinkmann an alle Ratsuchenden gerichtet, „Und natürlich bieten die Kolleg/innen allen, die nicht in die Beratungsstelle kommen können, weiterhin Telefonberatung an.“ Die Wiederaufnahme der face-to-face-Beratung wird von den Menschen sehr positiv aufgenommen und trotz der weiter bestehenden Einschränkungen durchaus honoriert, stellen die Mitarbeiter/innen der Beratungsstelle fest. So wurden die bisher vereinbarten Termine sehr verlässlich wahrgenommen und die zu beachtenden Hygieneregeln sehr konsequent umgesetzt. „Die Bürger/innen sind ganz herzlich eingeladen, die jetzt wieder möglichen Angebote zu nutzen.“, appelliert Andrea Brinkmann abschließend noch einmal an alle Ratsuchenden.

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern der Städte Bergkamen und Kamen

- Die Beratungsstelle ist telefonisch unter **02307/68678** oder unter **beratungsstelle@helimail** per e-mail zu erreichen.
- Bei allen Fragen rund um die Familie ist die Beratungsstelle mit ihrem breitgefächerten Angebot die

richtige Anlaufstelle. Ausführliche Informationen zum Angebot und Informationen zu den aktuell für Termine zu beachtenden Punkten finden Sie unter **beratungsstelle-bergkamen.de**

Zu viele Schüler an der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule Heil – Kreis sucht dritten Standort für Förderschule

„Moderner Unterricht in modernen Gebäuden“: Der bei den Berufskollegs bereits umgesetzte Leitsatz soll auch für die kreiseigenen Förderschulen gelten. Das neue Förderzentrum Unna findet eine neue Heimat im Bildungscampus Unna, jetzt legte die Kreisverwaltung der Politik ein Gesamtkonzept für die Förderschulen mit Schwerpunkt Geistige Entwicklung vor.

Handlungsbedarf besteht, denn an der Karl-Brauckmann-Schule in Holzwickede und an der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule in Bergkamen nagt der Zahn der Zeit. Neben Sanierungsfragen stehen auch strukturelle, pädagogische und methodische Erwägungen im Raum.

Kleinere Systeme, mehr Selbstständigkeit

Und die zeigen, dass insbesondere die Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule mit ihren über 300 Schülerinnen und Schülern viel zu groß für eine Förderschule dieser Art in heutiger Zeit ist. „In so einer großen Schule können sich die meisten Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt Geistige

Entwicklung einfach schlecht orientieren“, erläutert Schuldezernent Torsten Göpfert.

Nach dem gutachterlich begleiteten Konzept soll es künftig statt der zwei bestehenden drei etwa gleich große Schulstandorte geben, die auf jeweils rund 160 Schüler*innen ausgelegt sind. Die beiden bisherigen Standorte sollen bestehen bleiben. Darüber hinaus ist ein neuer Standort im Raum Kamen / Bönen / Unna entweder als dritte eigenständige Schule oder als Teilstandort der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule geplant.

Von zwei auf drei Standorte

Um Schulen zukunftsfähig zu machen, braucht es Geld. Nach den aktuellen Berechnungen wird die Erweiterung und bauliche sowie energetische Sanierung der Karl-Brauckmann-Schule in Holzwickede rund 10,5 Millionen Euro kosten.

Vor der Sanierung der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule in Bergkamen soll – wird das Konzept von der Politik beschlossen – in Abstimmung mit der Schulaufsicht zunächst ein Beschluss zur Ausgründung eines Teilstandorts bzw. einer neuen Schule vorbereitet werden. Daran orientieren wird sich dann das Sanierungskonzept.

Baudezernent Ludwig Holzbeck stellte das Konzept jetzt im Unterausschuss für Hoch- und Tiefbauangelegenheiten vor, der sich fachlich mit dem Thema befasste. „Es gab einen einstimmigen Empfehlungsbeschluss für den Kreistag am 23. Juni“, berichtet Holzbeck.

Nachzulesen ist das von der Verwaltung zur Diskussion gestellte Gesamtkonzept im Internet unter www.kreis-unna.de (Kreistaginformationssystem „SessionNet“). PK | PKU

AWO hat 30 neue Tagespflegepersonen im Kreis Unna ausgebildet

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewinnt zunehmend an Bedeutung. Gerade für Eltern mit außergewöhnlichen Betreuungszeiten oder auch für kleine Kinder von 0 bis drei Jahren erfreut sich die Kindertagespflege immer größerer Beliebtheit. Für den Kreis Unna sowie die Städte Lünen, Schwerte und Unna führt die AWO Tochtergesellschaft Bildung+Lernen gGmbH die Qualifizierung durch.

Die zwei aktuellen Qualifizierungskurse haben nun für 30 Tagespflegepersonen erfolgreich geendet. Die Kursteilnehmerinnen beschäftigten sich nicht nur mit pädagogischen Themen, sondern absolvierten auch einen Erste-Hilfe-Kurs für Kinder. Soziales Management, Ernährung, Bewegung und Rechts- und Versicherungsfragen u.a. standen ebenfalls auf dem Unterrichtsplan.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie machten auch vor den angehenden Tagespflegepersonen keinen Halt. Alle Teilnehmenden mussten auf die kurzfristig eingerichtete digitale Lernplattform umsteigen. „Alle Beteiligten können wirklich stolz auf die hohe Flexibilität und das Engagement in den zurückliegenden Wochen sein“, lobt Kursleiterin Heike Kostarellis die Teilnehmenden und das Team der Bildung+Lernen gGmbH für die Organisation.

Sportabzeichentreff in Oberaden: Verspäteter Saisonstart mit Auflagen

Die Leichtathletikabteilung des SuS Oberaden eröffnet am **Dienstag, 02.Juni**, die Sportabzeichen Saison im Römerbergstadion.

In der Zeit von **17.40 Uhr und 19.10 Uhr** haben interessierte Sportler dann jeweils dienstags die Möglichkeit, für die Disziplinen des Deutschen Sportabzeichens, unter den vorgegeben Verhaltensregeln und Hygienestandards, zu trainieren.

Die Sportabzeichenprüfer/-innen stehen dabei mit Rat zur Seite und nehmen die Leistungen entsprechend der Spezifikation für Alter und Geschlecht ab.

Wer sich vorab über die Übungen aus den Disziplingruppen Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination informieren möchte, kann die entsprechende Tabelle auf der Internetseite des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) <https://sportabzeichen.dosb.de/requirements> finden.

Weitere Informationen über den Ablauf, erteilt auch die Leiterin des Sportabzeichentreffs Dagmar Schlüter unter der Rufnummer 02306/980160

Prüfungen im Gesundheitswesen

im Kreis Unna: Neue Pfleger, Therapeuten und Podologen

Wer kein Arzt ist, aber im Gesundheitswesen arbeiten möchte, lernt mit großer Wahrscheinlichkeit Ärzte und weitere Mitarbeiter der zuständigen Gesundheitsbehörde kennen. Denn die führt auch Prüfungen durch. Im vergangenen Jahr stellten sich fast 180 Prüflinge der Herausforderung beim Kreis Unna.

Nichtakademische Heilberufe – der Fachbegriff klingt sperrig, aber fast jeder hatte schon einmal mit denen zu tun, die die Berufe ausüben: Krankenpfleger, Physiotherapeuten und Podologen zählen unter anderem dazu. Und etliche sind nach ihrer bestandenen Prüfung so stolz, dass sie die Urkunde für Patienten und Kunden gut sichtbar in der Praxis aufhängen.

Kreis hat die Aufsicht

In Deutschland sind die Kreise und kreisfreien Städte zur Aufsicht über die nichtakademischen Heilberufe verpflichtet. Und dazu gehören unter anderem eben auch die Prüfungen.

2019 wurden 119 Prüfungen im Bereich der Gesundheits- und Krankenpflege abgelegt (2018: 97) sowie 21 im Bereich der Gesundheits- und Krankenpflegeassistenz (2018: 24). Angehende Physiotherapeuten stellten sich 16-mal der Prüfung (2018: 26), künftige Ergotherapeuten 11-mal (2018: 15) und Podologen 9-mal (2018:16). Im Bereich der Fachgesundheits- und Krankenpflege für Intensivpflege und Anästhesie, die turnusmäßig im zweijährigen Rhythmus angeboten wird, fand eine Prüfung statt (2018: 33). Insgesamt führte das Sachgebiet Gesundheitsschutz und Umweltmedizin so 177 Prüfungen (2018: 211) durch. PK | PKU

Über Christi Himmelfahrt nach Spiekeroog: Kurzentschlossene können sich im „Haus am Meer“ erholen

Kurzentschlossene haben die Möglichkeit, über Christi Himmelfahrt Urlaub auf der Nordseeinsel Spiekeroog zu machen. Im „Haus am Meer“ der Diakonie Ruhr-Hellweg sind noch einige Appartements für Familien, Paare und Einzelreisende frei. Aufgrund der aktuellen Situation wird natürlich auch hier auf die Einhaltung der Schutz- und Hygienemaßnahmen geachtet. Abstand halten ist am weiten Sandstrand gut machbar.

Eine Besonderheit: Reisende können nur für einen Zeitraum von mindestens einer Woche buchen. Die Gemeinde Spiekeroog schreibt das so vor, damit wegen der Hygienebestimmungen ausreichend Abstände zwischen den Buchungen liegen. Weitere Informationen gibt es beim Reisedienst unter Tel. 0800 0005601 oder reisen@diakonie-ruhr-hellweg.de sowie online unter www.diakonie-reisedienst.de.

CDU-Kreistagsfraktion für Erhalt und Modernisierung der kreiseigenen Förderschulen

Die CDU-Kreistagsfraktion Unna spricht sich für den Erhalt und die Modernisierung der kreiseigenen Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ (GE) aus. Der Kreis

Unna betreibt zwei solcher Schulen, die Karl-Brauckmann-Schule in Holzwickede und die Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule in Bergkamen-Heil. Die Gebäude beider Schulen sind sanierungsbedürftig. „Es war daher eine richtige Entscheidung, die Haushaltsmittel für die Sanierung der Karl-Brauckmann-Schule auch auf die Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule auszuweiten“, verweist Wilfried Feldmann, baupolitischer Sprecher der CDU-Kreistagsfraktion, auf einen Antrag der Christdemokraten zum Haushalt 2020, der vom Kreistag beschlossen wurde. Gemeinsam mit dem Fraktionsvorsitzenden Wilhelm Jasperneite hatte sich Feldmann im Laufe der Woche den baulichen Zustand der beiden Schulgebäude angeschaut. „Es besteht zweifelsfrei dringender Handlungsbedarf“, so Feldmann.

Hinzu kommt, dass die Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule aus allen Nähten platzt. „In Bergkamen-Heil werden derzeit über 300 Schülerinnen und Schüler beschult. Die Schule ist aber nur auf die Hälfte der Schülerzahl ausgelegt“, erklärt Peter Dörner, schulpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion. Daher stehen die Christdemokraten der Neugründung einer Schule mit dem Förderschwerpunkt GE grundsätzlich positiv gegenüber. „Über den Standort und die Frage, ob ein stillgelegtes Schulgebäude reaktiviert wird oder wir einen Neubau erstellen, müssen wir natürlich noch intensiv besprechen“, so Dörner.

Wichtig ist den Christdemokraten, das Thema der schulischen Inklusion nicht nur unter baulichen Gesichtspunkten zu diskutieren. Deshalb ist von der Fraktion ein Grundsatzbeschluss gefasst worden:

Inklusion im Sinne der UN-Behindertenkonvention meint gleichberechtigte und individuelle Teilhabe. Förderschulen und Inklusion stehen dabei nicht im Gegensatz zueinander. Denn die schulische Inklusion muss vom Kind aus gedacht werden und nicht von der Institution aus. Entscheidend sind das Wohl der Kinder und Jugendlichen sowie deren konkreten, individuellen Bedarfe. Jedes Kind muss die Möglichkeit haben, nach seinen Bedürfnissen, in seiner Geschwindigkeit und in den

Rahmenbedingungen zu lernen, die es braucht. Wir bekennen uns zum Wahlrecht der Eltern. Als Schulträger sehen wir uns in der Pflicht die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dieses Wahlrecht zu ermöglichen.

„Dieser Beschluss steht im Einklang mit der Beschlusslage unserer Landes- und Bundespartei. Mit Blick auf das gesetzlich verankerte Wahlrecht der Eltern sind die Förderschulen des Kreises Unna auch zukünftig wichtiger und unverzichtbarer Bestandteil einer inklusiven Schullandschaft“, erklärt Wilhelm Jasperneite, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Kreistag Unna.

Es sei wichtig das Thema Inklusion pragmatisch zu behandeln. Die Förderschulen im Kreis Unna böten ein bedarfsgerechtes Angebot für Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen. Sie leisten eine gute Arbeit. „An ideologischen Grabenkämpfen zulasten der betroffenen Kinder, Eltern und Lehrer werden wir uns nicht beteiligen“, so Jasperneite.

Ein Grundsatzbeschluss zur Weiterentwicklung der Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ soll am 23. Juni 2020 vom Kreistag gefasst werden. Peter Dörner wagt einen Ausblick: „Es ist auch zukünftig richtig ein bedarfsgerechtes Angebot für Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen vorzuhalten. Die Förderschulen des Kreises Unna müssen im Zuge der Umsetzung der schulischen Inklusion fortlaufend weiterentwickelt werden. Hier sind insbesondere auch Möglichkeiten der Öffnung der Förderschulen (Stichwort „umgekehrte Inklusion“) zu prüfen.“

SPD Weddinghofen-Heil begrüßt Deckensanierung des westlichen Lindenwegs

Das die Deckensanierungsarbeiten im Bereich des Lindenwegs/Ecke Schulstraße nächste Woche beginnen, darüber freut sich die SPD in Weddinghofen-Heil. „Der Pflasterbelag ist schon seit Jahren eher krumm und schief und in keinem guten Zustand mehr, deshalb haben wir uns schon seit 2014 immer wieder für eine grundlegende Sanierung in dem Bereich eingesetzt“, erklärte der hiesige Vorsitzende der SPD in Weddinghofen, Jens Schmülling.

Insbesondere Radfahrer haben sich mehrfach bei Ratsvertretern des Ortsvereins gemeldet und auf herausragenden Pflastersteine und die großen Lücken zwischen den Steinen hingewiesen. Hier hat der städtische Bauhof hat in der Vergangenheit immer wieder die größten Schäden beseitigt, um die Situation einigermaßen im Rahmen zu halten.

Dass die Stadt auch in schwierigen Zeiten nun die Baumaßnahme durchführen lässt, ist eine gute Nachricht für die Anwohner des Lindenwegs“, freut sich Schmülling. Auch nach der Sanierung (Baubeginn ist der 18. Mai) bleibt der Lindenweg in diesem Abschnitt eine „Verkehrsberuhigte Zone. Hier dürfen maximal 7 km/h gefahren werden. Ein leicht erhöhtes „Aufmerksamkeitsfeld“ in Kreuzungsbereich Lindenweg-Emsenweg/Wiesenstraße soll Autofahrer daran erinnern. „Wir werden zusammen mit der Verwaltung darauf achten, dass der neue Asphaltbelag die Autofahrer nicht dazu verleitet schneller zu fahren, andernfalls müsse im Sinne der Anwohner an dieser Stelle noch einmal regulatorisch eingegriffen werden“, verspricht der Kreistagsabgeordnete aus Weddinghofen.

B233: Lieferung der 160 Tonnen schweren Stahlträger für die neue Lippe-Brücke in Rünthe

Drei 60 Meter lange Stahlträger für die neue Lippe-Brücke zwischen Bergkamen-Rünthe und Werne treffen innerhalb der kommenden zwei Wochen an der Baustelle neben der B233 (Kamener Straße) ein. Die etwa 160 Tonnen schweren Stahlhohlkästen werden einzeln mit Schwertransportern aus dem sächsischen Plauen transportiert. Deshalb kann es in drei Nächten zu kurzen Verkehrsbeeinträchtigungen auf der Strecke zwischen der A1-Anschlussstelle Bergkamen und Werne kommen.

In den folgenden Wochen werden die Stahlträger vor Ort mit den so genannten Endquerträgern verschweißt, so dass die neue Brücke im Sommer fertiggestellt werden kann. Dafür wird im Juli die Sperrung der B233 sowie der parallel verlaufenden Geh- und Radwegbrücke und der Lippe an einem Wochenende notwendig. Die Sperrungen sind von für den Zeitraum Freitagabend (3.7.) bis Montagmorgen (6.7.) vorgesehen.

Aktionstag „Stark vor Ort – Stark für Familie“: Bündnis für Familie im Kreis Unna

macht mit

Das lokale Bündnis für Familie im Kreis Unna setzt sich vor Ort für Familien ein. Zum Beispiel informiert es während der Corona Pandemie über die Nutzung des Notfall-Kinderzuschlags. Gerade im Rahmen des bundesweiten Aktionstages der Initiative „Lokale Bündnisse für Familie“, der rund um den Internationalen Tag der Familie am 15. Mai stattfindet, möchte das Bündnis auf sein Wirken vor Ort aufmerksam machen.

„Unser zentrales Ziel ist es, Familien darauf aufmerksam zu machen, dass sie sich hier vor Ort auf ein starkes Netzwerk aus Ansprechpartnerinnen und -partnern verlassen kann – auch in schwierigen Zeiten wie während der Corona-Pandemie“, erklärt Katja Sträde, die im Januar die Geschäftsführung des Bündnisses im Kreis Unna übernommen hat.

Arbeit während der Krise für Familien

So setzt sich das lokale Bündnis mit zahlreichen Partnern in Unternehmen, Kommunen und Verbänden für die Belange von Familien, insbesondere für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, ein. Gerade in Krisenzeiten stehen Familien vor vielen Herausforderungen und sind dabei auf passgenaue Unterstützung angewiesen.

Das Lokale Bündnis Kreis Unna engagiert sich mit vielen Projekten für Familien und bietet jetzt spezielle Unterstützungsangebote an, die auf die Bedürfnisse von Familien in Zeiten von Corona reagieren. Dazu gehören Infobriefe die auf Beratungsangebote z.B. für Alleinerziehende hinweisen und Informationen zur Nutzung des Notfall-Kinderzuschlags beispielsweise während des Bezuges von Kurzarbeitergeld.

Unterstützung anbieten

Das diesjährige Motto des bundesweiten Aktionstages stellt dieses Engagement in den Fokus: Lokale Bündnisse für Familie

sind „Stark vor Ort – Stark für Familie“. Zahlreiche Bündnisse aus ganz Deutschland machen – vor allem über die digitalen Kanäle – rund um den 15. Mai, den Internationalen Tag der Familie, noch einmal verstärkt auf ihre Arbeit und ihre Unterstützungsangebote für Familien aufmerksam.

Weitere Informationen, Angebote und Infobriefe sind unter www.kreis-unna.de/buendnisfamilie zu finden. PK | PKU

Corona-Hilfen: IHK zu Dortmund begrüßt Zuschuss für Lebenshaltungskosten für Soloselbstständige

Solo-Selbstständige, Freiberufler und im Unternehmen tätige Inhaber von Einzelunternehmen und Personengesellschaften dürfen einmalig einen pauschalen Betrag für die Monate März und April von insgesamt 2.000 Euro für Lebenshaltungskosten oder einen (fiktiven) Unternehmerlohn ansetzen. Das hat NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart gestern verkündet.

Stefan Schreiber, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund, begrüßt diese Entscheidung: „Jetzt haben die vielen Selbstständigen aus Kreativ- und Dienstleistungsberufen, wie zum Beispiel auch Taxiunternehmen, endlich Klarheit. Viele dieser Selbstständigen haben gar keine Betriebsmittel, für die sie die Soforthilfen einsetzen könnten. Dass diese Regelung auch für Künstler gilt, ist ebenfalls eine gute Nachricht. Gerade die Kultur- und Kreativwirtschaft macht einen großen Teil der Attraktivität

unserer Region aus und ist somit für die gesamte Wirtschaft relevant. Jetzt hoffen wir, dass die neuen Regelungen ohne bürokratischen Aufwand und klar verständlich umgesetzt werden.“

Voraussetzung ist, dass die Soforthilfe im März oder April und gleichzeitig keine Grundsicherung (ALG II) beantragt wurde. Solo-Selbständige, die das Sofortprogramm für Künstlerinnen und Künstler in Anspruch genommen haben, sind ausgeschlossen. Alle Solo-Selbstständigen sind verpflichtet, am Ende des dreimonatigen Bewilligungszeitraums eine Erklärung abzugeben. Darin legen sie dar, ob sie die NRW-Soforthilfe vollständig zur Deckung des Corona-bedingt entstandenen Liquiditätsengpasses benötigt haben. Andernfalls müssen sie zu viel erhaltene Hilfe zurückzahlen. Die nun getroffene Regelung sieht vor, dass sie bei diesem Nachweis 2.000 Euro für den Lebensunterhalt ansetzen können. Dazu erhalten alle Zuschussempfänger ein Schreiben mit einem entsprechenden Vordruck sowie einer Ausfüllung-Anleitung.

Die Corona-Hotline der IHK zu Dortmund 0231 5417-444 ist weiterhin von Montag bis Donnerstag zwischen 8:00 und 17:00 Uhr, und Freitag bis 15:00 Uhr zu erreichen. Unternehmen, Gewerbetreibende und Selbstständige sowie Auszubildende bekommen darüber wichtige Informationen rund ums Thema Coronavirus, etwa zu Finanzierungsfragen. Informationen rund ums Thema Coronavirus und dessen Auswirkungen für die Wirtschaft hat die IHK bereits seit mehreren Wochen auf ihrer Internetseite unter www.dortmund.ihk24.de/coronavirus gebündelt. Sie wird regelmäßig aktualisiert.